



Abend -

Zeitung.

202.

Donnerstag, am 7 December 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hll.)

Wanderbild. *)

An der Straßen dicht zu schauen
Ist ein mildes, frommes Bild,
Bild von unsrer lieben Frauen
Mit dem Kindlein, das entgegen
Hebt die Händchen zu dem Segen;

Schirmt und pflegt das tiefe Thal
Von des Berges schroffer Seite,
Leben, Wesen sonder Zahl,
Saaten, Früchte, Weingelände
Und der Blumen reiche Spende.

Ausgeschmückt ist die Kapelle
täglich mit den schönsten Blüten,
Und es rauschet eine Quelle
Frisch und lauter ihr zur Seiten,
Labung doppelt zu bereiten.

Also führt der Quell zum Heile,
Führet zu dem Glauben ein;
Glaube wird der Stärkung Bronnen;
Glücklich, wer ihn darf erfassen,
Glücklicher, nicht von sich lassen!

Heimwärts ziehen mit Geläute
Heerden, Saumthier, Ros und Wagen,
Ziehen Schnitter, Pilger, Reiter
Und ein Wanderer aus der Weite
Ohne freundliches Geleite.

*) Dieses geistvolle Bruchstück, dem wir noch zwei ähnliche, jedoch näher bezeichnende folgen lassen werden, scheint auf ein größeres Ganze hinzudeuten, und wir glauben gewiß im Namen des Publikums den Dichter zu baldiger vollständiger Bearbeitung und Herausgabe desselben auffodern zu können.

Th. Hll.

Ausgeglühet hat die Sonne,
Ausgetönet nun die Glocke,
Und ein Ave wird gebetet
Mit des Kreuzes Gnadenzeichen
Zu der hohen Schmerzreichen.

An der Schwelle der Kapelle
Knieen junge Schnitterinnen
Ruh' und Frieden zu gewinnen
Und die sanften Abendwinde
Kühlen Fuß' und Seufzer linde.

Ach, wer sagt, was sie bewegt,
Sich in ihren Herzen reget,
Welche Schuld der Busen heget,
Was sie wünschen und verbrachen,
Mit der Himmlischen besprochen?

Düster blickt der Wanderer nieder
Vor der Himmelskönigin,
Daß sie mindre, daß sie lindre,
Reige sich, die Gnadenreiche,
Bis sein finst'rer Stern erbleiche.

Abwärts knieen fromme Waller,
Knieet Landmann, Knab' und Jüngling,
Den geschmückten Hut zu Füßen, —
Wird die Schnitterin dann grüßen,
Die vielleicht um ihn mag büßen.

Durch Gebet und Quell gestärket,
Mit dem letzten Dämmerroth
Zieheth männiglich vorüber,
Fördert rüstiger die Schritte
Zu dem Mahle, zu der Hütte.

Einsam ist die Strafe worden
Und der Stimme Klang verhallt;
Er nur muß am Quell noch lauschen,
In dem Rauschen und Berräuschen
Seines Lebens Bild zu tauschen.